

# Yare - Liebe für alle Zeiten

Von Sephiroth\_Strife\_FF7

## Kapitel 7: die Falle

Nachdem nun Prinz Yami in der Gewalt von Bakura war und bewusstlos neben ihm lag, schmiedete er schon einen neuen Plan, wie er auch eine weitere Person zu sich locken konnte.

Bakura: „Da die Prinzessin die Macht des Weißen Drachen in sich trägt, muss ich quasi nur noch den Weißen zu mir locken und Reena wird ganz von alleine hierher kommen, um ihren Yami zu retten. HAHHAHAHA!!!!“

Und sogleich beschwor er seinen Diabound herauf, welcher nun vor Bakura stand und nun noch mächtiger geworden war.

Bakura: „Diabound! Mach dich auf den Weg zum Palast von König Seto und zieh dessen Aufmerksamkeit auf dich!“

Und nach diesen Worten flog Diabound auch schon zum Palast der Familie Kaiba, wobei sich Bakura wieder bewachend neben den bewusstlosen Yami stellte.

Währenddessen hielt sich Reena in ihrem Gemach des Palastes auf und sah hinaus zur Stadt, wobei ihre Gedanken nur noch bei Yami waren.

Reena: „Na warte Bakura! Dafür wirst du büßen, dass du einfach so den Prinzen Yami entführt und in deine Gewalt gebracht hast!“

Dabei wurde ihr Blick von Sekunde zu Sekunde ernster, während sie weiter aus dem Fenster des Palastes blickte. In der Zwischenzeit kam Diabound Reena und dem Weißen Drachen immer näher. Doch plötzlich konnte Reena die Anwesenheit einer mächtigen Aura spüren.

Reena: „Diabound! Bakura hat dich also geschickt? Nun ... Das war sein Fehler!“

Schließlich stürmte Reena wutentbrannt aus dem Palast und rief, als sie vor dem Palast angekommen war, ihren Weißen Drachen, welcher sogleich hoch in die Lüfte sich erhob und vor Reena wieder landete.

Reena: „Dann wollen wir mal Bakuras Monster wieder zu ihm zurückschicken! Weißer Drache mit eiskaltem Blick! Greife Bakuras Diabound mit deinem Lichtblitz an!“

Doch dieser schleuderte den Angriff des Weißen Drachen einfach zurück und flog wieder dorthin zurück, wo sich Bakura und Yami befanden, was Reena jedoch stutzig machte und Reenas Weißer folgte nun Bakuras Diabound.

Reena: „Hey mein Weißer! Wo willst du denn hin? Na gut. Dann werde ich dir dorthin folgen, wohin du fliegen willst!“

Zwischenzeitlich beobachtete Bakura durch seinen Milleniumsring das Geschehen, welches sich nicht weit entfernt von ihm abspielte.

Bakura: „Hehehe. Sehr gut Diabound. Nun wird es nicht mehr lange dauern und ich

habe Reena auch in meinen Händen!"

Während Reena nun weiter ihrem Weißen Drachen folgte, kamen ihr nun immer mehr Zweifel, ob das wirklich richtig war, was sie gerade tat. Doch ihrem Instinkt konnte sie bisher immer vertrauen.

Reena: „Egal, wohin mich mein Weißer bringen wird, ich werde dich retten Yami! Das verspreche ich dir mein Prinz!"

Nun war Diabound wieder bei Bakura angekommen, der sogleich auch in seinem Milleniumsring verschwand, sodass Reena erst einmal verwundert in die Ferne blickte.

Reena: „Nanu? Wo ist denn auf einmal Diabound hin? Obwohl ... Ich kann es mir fast denken!"

Und plötzlich erschien Bakura vor Reena und dem Weißen Drachen, wobei er Reena tief in die Augen blickte.

Bakura: „Hmmm. Bist du also doch meiner Einladung gefolgt Prinzessin Reena? Wie nett von dir! Schau mal, wen ich hier noch habe!"

Dabei nahm er nun den bewusstlosen Yami mit dem Arm hoch und hielt ihn vor sich.

Reena: „Bakura! Lass Yami sofort frei! Hörst du? Oder ...

Bakura: „ ... oder was. Du willst mir drohen Reena? Dass ich nicht lache! Der Prinz war der perfekte Lockvogel, um dich hierher zu bringen ... und naja ... mein Diabound hat dann eben den Rest erledigt! Und nun werde ich den Lohn dafür ernten!"

Denn nun ließ er eine derart starke und dunkle Energie durch den Weißen Drachen strömen, sodass dieser vor Schmerzen aufschrie und Reena die selben heftigen Schmerzen erlitt wie ihr Weißer.

Reena: „Bakura ... du elender Fiesling ... ahhh ... glaube mir. Du wirst niemals die Macht des Weißen Drachen bekommen. Verstanden?"

Bakura: „Sei gefälligst still Reena! Denn du ... wirst jetzt lange still bleiben ... ohja!"

Und nach einiger Zeit fiel Reena vor Bakura ohnmächtig zu Boden, da ihre Schmerzen mittlerweile unerträglich wurden, die Bakura ihr zufügte, sodass dieser Reena mit Leichtigkeit zu sich zog und ihr tief in die geschlossenen Augen blickte.

Bakura: „Wenn ich es mir so recht überlege, gefälltst du mir so eigentlich am Besten meine Prinzessin ... so schwach ... und so wehrlos mir gegenüber. Hahahahaha!"

Und nach diesen Worten kehrte er mit Yami und Reena in seiner Gewalt wieder ins Reich der Schatten zurück, wo er sich gelassen auf seinen Thron setzte und Yami und Reena neben sich ablegte.

Bakura: „Hmmm ... eigentlich habe ich jetzt das, was ich will. Obwohl ... da gäbe es noch etwas. Aber das behalte ich noch für mich."

In der Zwischenzeit befand sich Seto im Palast und war mit Serenity im großen Eingangssaal, wobei er leicht nachdenklich wirkte.

Seto: „Serenity? Ich glaube irgend etwas merkwürdiges geht hier gerade vor sich und wir sollten auch herausfinden, was es ist!"

Da mittlerweile auch Serenity das spüren konnte, was Seto gerade ansprach, stimmte sie ihm ohne zu zögern zu.

Serenity: „Du hast Recht mein Schatz! Wir sollten nachsehen, was die Ursache dafür ist und dem nachgehen Seto!"

Nun machten sich Seto und Serenity auf direktem Wege zum Gemach von Reena, wo sie sich üblicherweise immer aufhielt und klopfen dort auch wenig später an die Tür.

Seto: „Reena Töchterchen? Bist du da?"

Serenity: „Hmmm. Vielleicht hat sich Reena gerade nur etwas schlafen gelegt. Das

kann auch gut möglich sein Seto!"

Seto: „Glaube mir Serenity! So ist es nicht. Ich habe mittlerweile einen siebten Sinn für so etwas!"

Und Seto sollte auch Recht behalten. Denn als er nun die Gemachtür von Reena öffnete, war das Gemach völlig leer und von Reena keine Spur.

Serenity: „Wo kann unsere Tochter nur stecken Seto? Hast du vielleicht eine Idee?"

Schließlich kam für Seto nur ein Ort und eine Person in Frage, wo Reena sich aufhalten könnte.

Seto: „Bakura hat Reena! Da bin ich mir sehr sicher und ich werde sie aus den Händen dieses Scheusals befreien! Soviel ist sicher!"

Doch nach Setos Worten meldete sich genau dieser Bakura bei ihm, wobei er schon sehr siegessicher und teuflisch lachte.

Bakura: HAHAAHAHAHAHAHAHA!!! König Seto. Dass wir uns mal wieder sehen ..."

Seto: „Sei gefälligst still und gebe uns Reena wieder ... oder du wirst das bitter bereuen!"

Serenity: „Was hat dir Reena überhaupt getan? Gar nichts! Also hast du auch keinen Grund, sie uns wegzunehmen!"

Dabei hatte Serenity sichtlich Schwierigkeiten, nicht die Selbstbeherrschung über sich zu verlieren.

Bakura: „Stille ist ein gutes Stichwort ihr beiden! Schaut mal her!"

Nun zeigte Bakura auf die bewusstlose Reena und den ohnmächtigen Yami, wobei er weiter im Hintergrund teuflisch lachte.

Seto: „REENA! Was hast du ihr angetan? Raus mit der Sprache Bakura!"

Serenity: „Sie ist doch nicht etwa ... tot. Oder Seto?"

Seto: „Wenn doch, dann wirst du nicht mehr lange leben Bakura! Das verspreche ich dir!"

Bakura: „Aber aber ihr beiden. Ich habe Reena und Yami hier vor mir nur ein bisschen schlafen gelegt. Weiter nichts!"

Serenity: „Du hast ... WAS??? ... Sie schlafen gelegt?"

Und das war nun der Tropfen, der das Fass bei Seto zum Überlaufen gebracht hat, wodurch er ruckartig aufstand und auf die Projektion von Bakura zuging.

Bakura: „König Seto! Es gäbe eine Möglichkeit, wie ihr Reena und Yami zurückbekommen könnt ... obwohl ... nein. Ich werde doch Yami für mich behalten!"

Serenity: „Oh nein Bakura! Das werde ich nicht zulassen! Wenn, dann wollen wir schon Reena UND Yami zurück!"

Und bei diesen Worten von Serenity fiel Bakura das perfekte Gegenargument ein, mit dem er die beiden erpressen konnte.

Bakura: „Ich schlage dir einen Tausch vor Seto! ... hmmm ... Du gibst mir deinen Milleniumsstab und dafür bekommt ihr eure Tochter und Prinz Yami wieder. Na wie klingt das? Eigentlich ein gerechter Tausch. Oder Immerhin bekommt ihr so zwei Dinge zum Preis von einem! Nun ... Ich werde euch einen Tag Überlegungszeit geben. Ab jetzt einen Tag ... Nicht länger! Und wenn ihr doch auf meinen Vorschlag eingehen wollt, was ich euch auch rate, dann wisst ihr ja, wo ihr mich findet! HAHAAHAHAHAHAHA!!!!!"

Daraufhin brach Bakura den Kontakt zu Seto und Serenity ab, wobei man noch sein

diabolisches Lachen danach hören konnte. Worauf Serenity etwas ratlos zu ihrem Seto blickte.

Serenity: „Was wirst du nun tun, nachdem Bakura uns vor die Wahl gestellt hat Seto?“

Seto: „Ganz einfach! Wir werden unsere Tochter befreien!“

Serenity: „Und was ist mit Yami? Immerhin lieben die beiden sich ja!“

Und bei dem Namen Yami wurde Seto gleich deutlich ernster, als er näher auf Serenity zuing.

Seto: „Serenity! Jetzt hat unsere Tochter erst einmal oberste Priorität. Und da muss eben der Prinz mal hinten anstehen!